



RATHAUS-DEPESCHE

AUSGABE NR. 165

MÄRZ 2018

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

nach den Diesel-Gipfeln in Berlin geht es mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Luftschadstoffreduzierung eher zögerlich voran. Es wäre allemal besser gewesen, den Kommunen das Geld aus der „Diesel-Milliarde“ direkt auszuschütten anstatt es über aufwendige Förderanträge zu verteilen.

Auch wenn sich die Situation in Nürnberg bei weitem nicht so schlimm wie in Stuttgart oder München darstellt, gibt es lokalen Handlungsbedarf. Die Stadt und die städtischen Verkehrsbetriebe sind natürlich auch in einer Vorbildfunktion. Wir werden deshalb prüfen lassen, wo und in welchem Umfang die eigene Flotte um- und nach-

gerüstet werden kann, um Emissionen zu reduzieren. Unerlässlich im Kampf für sauberere Luft ist der Ausbau der Radinfrastruktur und des öffentlichen Nahverkehrs. Im Durchschnitt sitzen 1,3 Personen in einem Pkw. Auf unsere Straßen ist also viel Verpackung mit wenig Inhalt unterwegs. Deswegen werden wir weitere Angebote zum Umsteigen machen und gerade U- und Straßenbahn ausbauen.

Ihr

Thorsten Brehm
stv. Fraktionsvorsitzender



RATHAUS-SPD GEHT NEUE WEGE BEIM GELBEN SACK

Regelmäßig verursacht der Gelbe Sack Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern. Die sehr dünnen Plastiksäcke fliegen umher, reißen schnell auf und müllen Gehsteige und Straßen zu. Deshalb fordert die SPD-Stadtratsfraktion neue kommunale Spielräume im Bereich des reformierten Verpackungsgesetzes zu nutzen, um zum jetzigen Gelben Sack eine Alternative zu finden.

Im Zuge des neuen Verpackungsgesetzes sieht nun die Rathaus-SPD neue kommunale Spielräume für die nächsten Vertragsverhandlungen mit dem privatwirtschaftlichen Entsorger 2020. Die Zeit bis dahin will sie nutzen, um alternative Modelle zum bisherigen System Gelber Sack zu prüfen. So

teilen sich beispielsweise in Mannheim städtische und private Entsorger die Leerung der dort seit 2017

ren Städten gibt es Gelbe Tonnen anstatt Gelber Säcke.



Gelbe Säcke sind dünnhäutig, reißen leicht auf und können Gehweg und Straße vermüllen

Selbst nur eine dickere Materialstärke der Säcke oder eine bessere und übersichtlichere Information über die jeweiligen Abholstage in den Stadtteilen würden bereits eine Verbesserung darstellen.

Deshalb plädieren die SPD-Stadträtinnen und Stadträte dafür, künftig den Betreibern engere Vorgaben im Rahmen des gesetzlichen Auftrags zu machen. Mit dem Inkrafttreten des neuen Verpackungsgesetzes zum 1.1.2019 erhofft sich die

eingeführten Wertstofftonne. In München verzichtet man ganz auf den Gelben Sack und setzt dafür auf dezentrale Sammelstellen. In ande-

Rathaus-SPD neuen Schwung in der Debatte um den Gelben Sack auch in Nürnberg

ELTERNTAXIS GEFÄHRDEN VERKEHRSSICHERHEIT VOR SCHULEN

Immer mehr Eltern glauben, ihre Kinder direkt vor die Schule fahren zu müssen. Sie begründen dies oftmals mit der Sicherheit der Kinder – bewirken aber das Gegenteil. Denn durch die rasant zunehmende Anzahl der Elterntaxis wird die Situation vor den Schulen in den Zeiten um den Schulbeginn von etwa 7.40 bis 8.10 Uhr und nach Schulschluss von etwa 13 bis 13.30 Uhr höchst unübersichtlich. Insbesondere die kleineren und jüngeren Schülerinnen und Schüler bleiben hinter Autos

verborgen und sind dadurch – ebenso wie jene, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen – unnötigen Gefährdungen ausgesetzt.

Um nun die Verkehrssicherheit vor den Schulgebäuden zu erhöhen und unvernünftiges Halten und Parken im unmittelbaren Schulbereich zu verhindern, hat die SPD-Fraktion zusammen mit CSU, FDP und Grünen einen gemeinsamen Antrag eingebracht: Demnach prüft die



Ein rotes „Elterntaxi“ hält direkt vor dem Eingang zur Reutersbrunnenschule

Verwaltung, wo durch eine Ausweitung von Halte- und Parkverböten vor den Schulen in den Kernzeiten von Schulbeginn und Schulschluss die Sicherheit erhöht werden kann. Zudem setzt sie sich mit der Polizei in Verbindung, um ganzjährig Schwerpunktkontrollen zur Einhaltung des Park- und Halteverbotes vor den Schulen durchzuführen. Und schließlich wird eine Änderung der Satzung des Zweckverbands der Kommunalen Verkehrsüberwa-

chung (KVÜ) geprüft, damit neben der Polizei auch die KVÜ Kontrollen vor den Schulen durchführen kann.

Nach Auffassung der SPD-Fraktion sind die Restriktionen nötig, da in den vergangenen Jahren weder die Verkehrserziehung bei den Elternabend noch Briefe und vieles mehr Wirkung zeigte, denn: der Trend zum Elterntaxi nimmt ungebrochen zu.

Weitere Informationen: Dr. Anja Pröls-Kammerer; anja.proelss-kammerer@spd-nuernberg.de



SPD-INITIATIVE ERFOLGREICH MIT DIGITALEM NACHLASS-SERVICE

Wenn jemand starb bevor das Internet erfunden war wussten Angehörige genau, was zu tun war: den Telefonanschluss kündigen. Aber jetzt? Was tun bei all den Apple-, Amazon-, Google-, Facebook-, Netflix-Accounts oder sonstigen Online-Konten, Streaming- und Cloud-Diensten? Denn wie beim Telefon läuft alles so lange weiter, bis es

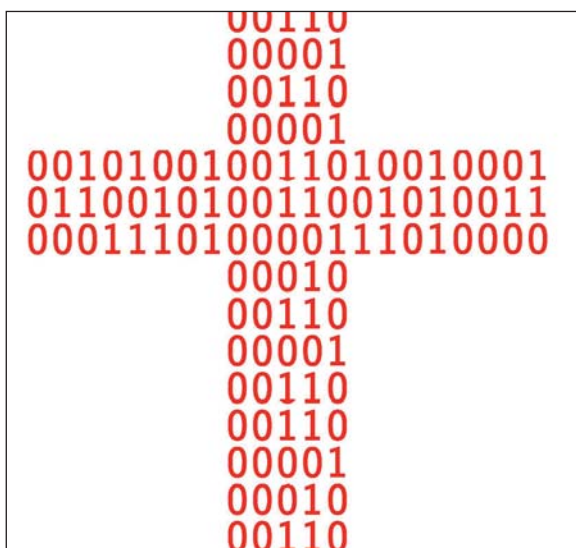
von den Erben gekündigt wird. Und dies kann trauernden Angehörigen mitunter ganz schön viele Nerven kosten, vor allem dann, wenn der Verstorbene all die Kenn- und Passwörter mit in den Tod genommen hat.

Deshalb ist die SPD-Fraktion sehr zufrieden, dass der Bestattungsdienst der Stadt den Antrag von

Anita Wojciechowski aufgegriffen hat und demnächst einen digitalen Nachlass-Service startet. Die Rathaus-SPD sieht damit eine sinnvolle Ergänzung bestehender Angebote zur Entlastung trauernder Angehöriger. So übernimmt der Bestattungsdienst derzeit bereits bürokratische Notwendigkeiten, wie z.B. die Be-

schaffung der Sterbeurkunde oder die Abmeldung bei gesetzlichen Versicherungen und Meldebehörden.

Zur weiteren Entlastung der Angehörigen bietet nun künftig der städtische Bestattungsdienst auch das Auffinden digitaler Hinterlassenschaften und der dazugehörigen Verträge an. Dazu gehört, dass im Rahmen eines Vorsorgevertrags bereits zu Lebzeiten eine Nachforschung zum digitalen Nachlass in Auftrag gegeben werden kann. Dabei



wird auch festgelegt, an wen die Ergebnisse der Recherche gehen.

Was anschließend mit den gefundenen Accounts und Verträgen passiert, ob gekündigt, gelöscht oder übertragen wird, das liegt nach wie vor bei den Erben.

Symbolbild zum digitalen Nachlass-Service der städtischen Bestatter



Weitere Informationen: Anita Wojciechowski; anita.wojciechowski@spd-nuernberg.de

RATHAUS-SPD BEGRÜSST SANIERUNG VON BOLZPLÄTZEN

Viele Bolzplätze im Stadtgebiet sind inzwischen in die Jahre gekommen und „abgespielt“. Wir freuen uns deshalb über die nun vorgestellte Sanierungsliste mit priorisierten Maßnahmen zur Instandsetzung von Bolzplätzen in der Stadt. Demnach rechnet die Verwaltung in den nächsten fünf Jahren für die Sanierung von 12 Plätzen in der gesamten Stadt mit Kosten in Höhe von ca. 661.000 Euro. Noch in diesem Jahr soll der Zaun am Bolzplatz in der Annastraße, der leider auch immer wieder durch Vandalismus beschädigt wurde, erneuert werden. Dabei soll auch der Aspekt der Lärmreduzierung mit beachtet werden.

Außerdem soll ebenfalls noch dieses Jahr beim Bolzplatz in der Austrasse sowohl der Belag als auch der Zaun saniert werden, da beides in sehr schlechtem Zustand ist. Die Rasenflächen bei den Bolzplätzen Rehhofstraße, Forstweiher Eibach und

am Raindorfer Weg sollen ebenfalls 2018 noch neu angelegt werden. Am Bolzplatz am Bruckweg haben sich die Nutzer eine Belagsänderung gewünscht, der neue Rasen soll dieses Jahr noch angelegt werden. Allein für die geplanten Maßnahmen im laufenden Jahr rechnet die Verwaltung mit Kosten von ca. 278.000 Euro.

Das Thema Freiräume für junge Menschen in einer wachsenden Stadt, die immer dichter besiedelt wird, bleibt ein Dauerbrenner. Bei jeder Jugendversammlung werden wir auf den Zustand der Fußball- oder Basketballplätze angesprochen. Desffhalb ist es äußerst erfreulich, dass die Verwaltung nun in einer Art „Masterplan“



Viele Bolzplätze sind inzwischen in die Jahre gekommen. Für deren Sanierung nimmt die Stadt nun viel Geld in die Hand.

eine Liste vorlegt, die die dringendsten Sanierungsmaßnahmen und die Kosten dafür benennt.

Diese soll außerdem in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Im Haushalt 2018 haben wir die zu-

sätzlich benötigten Mittel deshalb eingestellt und die Unterhaltspauschale für Bolzplätze um 80.000 Euro erhöht. Dafür sind wir dem zuständigen Bürgermeister Vogel und Kämmerer Harald Riedel dankbar. Wir werden nun darauf achten,

dass auch in den kommenden Jahren ausreichend Mittel für die Sanierungen zur Verfügung stehen. Denn die Jugendlichen in unserer Stadt brauchen auch weiterhin attraktive Freiräume in der Stadt.



Weitere Informationen: Claudia Arabackyj; spd@stadt.nuernberg.de

SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Aus den Stadtteilen

SIEDLUNGEN SÜD

Jahrzehntelang hat sich Stadtrat Gerald Raschke für einen neuen Belag der Saarbrückener Straße stark gemacht – nun endlich wird die stark befahrene und holprige Straße neu geteert. Jetzt hofft der planungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion darauf, den neuen Verkehrsminister in Berlin davon zu überzeugen, dass die Bewohner der Falkenheim- und Kettersiedlung auch einen optimalen Lärmschutz an der A 73 bekommen.

NORDBAHNHOF-VOGELHERD

Nach einem SPD-Antrag hat der Verkehrsausschuss des Stadtrats die Benennung der Grünfläche an der Umlandstraße zwischen Kobergerstraße und Grolandstraße in Margarete-Tanner-Park beschlossen. Margarete Tanner war die Gründerin, Lehrerin und langjährige Schulleiterin der ersten Schule für Sehbehinderte im gesamten süddeutschen Raum, die von 1955 bis 1978 östlich der Grünanlage in der damaligen Blindenanstalt an der Kobergerstraße beheimatet war.

GOSTENHOF

Das städtische U-Bahn-Bauamt wird ab dem Frühjahr schrittweise die maroden und seit über drei Jahren eingezäunten Lichtkuppeln bei den U1-Stationen entlang der Fürther

Straße austauschen. Je nach Witterungslage beginnen die Arbeiten für die Lichtkuppeln der U-Bahnstationen Gostenhof, Bärenschanze und Maximilianstraße im März bzw. April beim U-Bahnhof Gostenhof und sollen bis Herbst 2018 abgeschlossen sein.

GROSSGRÜNDLACH

Das historische Wächterhaus aus dem 18. Jahrhundert in Großgründlach gegenüber dem Bürgeramt ist in keinem guten Zustand. Auf der Basis eines Sanierungskonzepts des Hochbauamtes stellt der Stadtrat nun in einem ersten Schritt rund 130.000 Euro für Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung, freut sich SPD-Stadtrat Thorsten Brehm. Baubeginn ist wahrscheinlich 2019.

Aus dem Stadtrat

RATHAUS-SPD BEGRÜSST E-SCOOTER-MITNAHME IN BUSSEN

Der Zugang zum ÖPNV und damit zu einem guten Mobilitätsangebot ist gerade für Menschen mit körperlichen Einschränkungen unglaublich wichtig. Deshalb freut es die SPD-Fraktion, dass E-Scooter nun wieder in Bussen der VAG mitgenommen werden können. Übrigens: E-Scooter-Nutzerinnen und -Nutzer, die noch nicht über ein für die VAG-Busse zugelassenes Modell verfügen, können mit passendem Schwerbehindertenausweis ein VAG-Sonderfahrzeug anfordern.

SPD FÜR SCHULWEGSICHERHEIT IN LAUFAMHOLZ

Auf dem Weg von der Grundschule Laufamholz zum Kinderhort an der Laufamholzstraße 351 überqueren die Schulkinder einen gefährlichen Fußgängerüberweg an der Einmündung Henfenfelder/Laufamholzstraße. Dort werden die Kinder leicht von den Linksabbiegern übersehen, die von der Laufamholzstraße aus Richtung Schwaig kommen und gleichzeitig mit den Fußgängern grünes Licht haben. Deshalb verlangt die SPD-Fraktion von der Stadtverwaltung, vor Ort für mehr Schulwegsicherheit zu sorgen.

FRAKTION GRATULIERT ZUM DEUTSCHEN LEHRERPREIS

Die SPD-Fraktion freut sich, dass Jürgen Asam, Chris Aulinger, Kerstin Jonczyk-Buch und Michael Ziebell mit Projektleiter Hasan Gencel mit dem „Deutschen Lehrpreis 2017“ in der Kategorie „Lehrer: Unterricht innovativ“ ausgezeichnet wurden. Die Lehrkräfte der Beruflichen Schule 2, der Veit-Stoß-Realschule und der Johann-Daniel-Pleißer-Schule haben damit für ihr Projekt „Kooperationsmodell Mittel-, Real- und Berufsschule“ den Sonderpreis des Cornelsen Verlags bekommen.